

Abschlussbericht zum Fellowship für Innovationen in der Hochschullehre „Aktuelle Fragen der Erneuerbaren Energien: Anwendungsorientierte Forschung in Echtzeit“

Insgesamt hat sich die Lehrinnovation an der Hochschule bewährt, Die Forderung durch das Fellowship hat bei der Umsetzung und Implementierung an der Hochschule geholfen. Die hochschul- und fachgebietsübergreifenden Kontakte im Rahmen der Fellowshiptreffen haben mir viele interessante Anregungen und Kontakte ermöglicht.

I. Kurzbeschreibung der Lehrinnovation

Die Lehrinnovation bezweckt – basierend auf einer aufeinander abgestimmten und konsekutiven Nutzung bestehender Module – die Weiterentwicklung des Ansatzes des Forschenden Lernens im Bereich der juristisch-administrativen Fragestellungen des Ausbaus der Erneuerbaren Energien durch eine Verknüpfung mit der Umsetzung der gefundenen Antworten in Echtzeit in der Praxis. Genutzt werden hierfür die Module Proseminar (zur wissenschaftlichen Erforschung der anwendungsbezogenen Fragen der Erneuerbaren Energien) und Fachprojekt des nachfolgenden Studienjahrgangs (zur Umsetzung der gefundenen Antworten in der Praxis vor Ort).

Studierende und Lehrende sollen – über das IAF der Hochschule - interdisziplinär im Team die zuvor wissenschaftlich gefundenen Lösungen in der Realität und in Echtzeit umsetzen, um so nicht nur den Prozess der wissenschaftlichen Suche nach Lösungen, sondern auch die Schwierigkeiten bei deren Umsetzung in der Praxis mitzuerleben.

Für die HS Kehl, Hochschule für öffentliche Verwaltung bieten sich die von den späteren Arbeitgebern, den Kommunen und Genehmigungsbehörden geführten Planungs- und Genehmigungsverfahren an.

II. Wurden die Ziele erreicht – was sind die „lessons learnt“

1. Erreichung der beabsichtigten Ziele

Die mit der Lehrinnovation bezweckten Ziele wurden im Wesentlichen erreicht. Es wurden mehrere wissenschaftliche Aufsätze von Studierenden in der Praxisphase über Problemstellungen aus der Praxisphase geschrieben und veröffentlicht, beispielsweise

- Wolters, Sarah: Geschlossene Verteilernetze - Möglichkeiten und Grenzen, BWGZ 2017, 618;
- Wolters, Sarah/Frey, Michael: Verfassungsrechtliche Vorgaben für die Vergabe von Strom- und Gaskonzessionen, KommJur 2017, 285;
- Griebisch, Thorsten: Einführung in das kommunale Wirtschaftsrecht für Studium und Praxis, apf 2017, 49;
- Griebisch, Thorsten: Organisationsformen der interkommunalen Kooperation beim Bau und Betrieb von Windenergieanlagen, ZNER 2018, I.E.

2. Lessons learnt

Die Umsetzung brauchte – bedingt durch die Jahreszyklen der Praxisphase im Curriculum der HS Kehl (Förderzusage nach Beginn der 14 monatigen Praxisphase, schwierige Erreichbarkeit der Studierenden in der Praxisphase) eine lange Anlaufzeit. Im nächsten Zyklus (Praxisphase beginnend im Juli 2016) konnten dagegen geeignete Informations- und Werbeveranstaltungen an der Hochschule für Studierende, die in die Praxisphase gehen durchgeführt werden (Forschernacht, Information an die Praxisstellen, Informationen an die Studierenden an der Hochschule). Demzufolge konnten auch mehr Studierende und Praxisbetreuer erreicht werden.

Aufwändig ist die Integration in das Curriculum der Hochschule insgesamt und die Motivation der anderen Lehrenden an der Hochschule.

Der Ansatz, das Modell auf einen spezifischen Teilbereich (Erneuerbare Energien) zu begrenzen, würde ich in Zukunft nicht mehr so eng wählen sondern stattdessen die Verankerung der Methode des forschenden Lernens in der Praxisphase des Studiums ohne Themenbegrenzung anbieten. Diese Aufweitung wurde auch schon im Projekt durchgeführt und hat sich bewährt. Hervorragend ist der Aspekt der Vernetzung der Studierenden verschiedener Studienjahre angekommen.

III. Verstetigung der Lehrinnovation

Wie beabsichtigt wird das Modell durch das Kehler Institut für angewandte Forschung hochschulseitig unter Einbeziehung der Studierenden der höheren Fachsemester „mit Bordmitteln“ verstetigt werden, das mittelfristig geplante „Kehl Student Research and Consulting“ als Produkt des KIAF ist in der rechtlichen Prüfung. Schwierigkeiten bereitet hier die Einbeziehung der beamteten Studierenden in die Drittmittelforschung (Nebentätigkeitsrecht). Der Bereich Erneuerbare Energien ist bereits einer der Schwerpunktforschungsbereiche der Hochschule. Eine Ausdehnung auf die Bereiche Verwaltungsorganisation sowie die Masterstudiengänge befindet sich in Vorbereitung.

IV. Auf welche Lehr-/Lernsituationen – auch in anderen Disziplinen kann die Lehrinnovation übertragen werden

Der vorliegende Ansatz kann praktisch unverändert auf alle Hochschulen für öffentlich Verwaltung im Bundesgebiet übertragen werden, eine Übertragung auf andere Themenfelder wie Demografie oder Nachhaltigkeit ist ebenfalls an unserer Hochschule und darüber hinaus möglich. Denkbar wäre auch eine Zusammenarbeit mit Universitäten im Rahmen von gemeinsamen Lehrveranstaltungen, in denen theoretische Grundlagen und Anwendungsfragen zusammengeführt werden könnten. Insoweit ist der Ansatz – angepasst auf die jeweiligen von den Studienordnungen vorgegebenen Rahmenbedingungen – auch hochschulartübergreifend anwendbar.

V. Unterstützung der Hochschule

Von Seiten der Hochschule habe ich bei der Umsetzung des Vorhabens stets die wünschenswerte ideelle und organisatorische Unterstützung erhalten. Über das Vorhaben wurde mehrfach im Senat und im Hochschulrat berichtet und der Ansatz von den internen und externen Vertretern gelobt. Über die externen Vertreter konnten zusätzliche interessierte Praxisstellen und Themen gewonnen werden. Zusätzliche finanzielle Mittel kann die Hochschule nicht zur Verfügung stellen.

VI. Wie haben Sie von den Fellowtreffen und den Lehr-/Lernkonferenzen profitiert?

Vom interdisziplinären Austausch mit den anderen Fellows zu den verschiedenen hochschuldidaktischen Themen und den hervorragenden Referenten habe ich in besonderem Maße profitiert. Gemeinsam mit einem Mitfellow meiner Kohorte habe ich ein gemeinsames Seminar mit der HS Rottenburg organisiert und durchgeführt.

Mit verschiedenen Referenten zu hochschuldidaktischen Aspekten habe ich den Kontakt erhalten – der Austausch über didaktische Fragestellungen aus anderen Disziplinen hat mir neue Anregungen für meine Lehre gegeben.

Durch das Fellowship und den Ars legendi-Fakultätenpreis hat sich mir als FH-Dozent die Welt in die juristische Fachdidaktik auf Universitätsebene geöffnet und ich habe seither mehrere Einladungen zu Fachkongressen im In- und Ausland erhalten.

Die Erwartungen an das Fellowship wurden daher voll erfüllt.

Über Nachfragen oder Anregungen der Leser dieses Abschlussberichts würde ich mich freuen.